

Ein Bericht Wilmanns's.

Dem Reichstagler ist der folgende Bericht des Reichs-Commissars Hauptmanns Wilmanns zugegangen:

Es. Durchlaucht erlaube ich mir ganz gefällig über den Stand der Stationen und die Vorgänge des letzten Monats, wie folgt zu berichten. Deres-Salam zunächst ist fertig, ich habe nur noch Reparaturen treffen, um daselbst ein neuen Schiffen keine Reparaturen ausführen zu lassen. Der Stations-Geß hat das letzte, noch nicht unterworfenen Dori Simbali, das wegen Beteiligung am Ueberfall von Bagan ein schlechtes Gewissen hatte, verurteilt. Alle ich im Durchlaucht im Telegramm Nr. 11 bereits ganz gefällig gemeldet habe, brach ich am 5. August d. J. mit 150 Mann und ca. 300 Bannanmännern auf, um den Küstentheil zwischen Dar es Salam und Bagamoyo wieder zu stellen und die vertriebenen Bannanmännern-Karawanen zwecks baldigen Aufbruchs in das Innere zu veranlassen. Der Marsch wurde in drei Tagen zurückgelegt, ohne daß ein Schuß fiel. In der am 11. d. M. abendlichen Drißat Dueni legte ich den bis jetzt allein in Bja, der gelassen war, ab, setzte 1000 Mann auf seinen Weg, consistierte seine Häuser und Plantagen und erstellte neue Stationen für drei. Es hatte sich herausgestellt, daß der Ueberfall der Bannan in Bagan auf sein Ver- fassen und unter seiner Führung ausgeführt war. Er hatte außerdem den größten Theil des Viehegeß für die Missionäre an sich genommen, wie er überhaupt schon seit Jahren mit der deutsch ostafrikanischen Gesellschaft ein solches Spiel getrieben hat. Zum neuen Wahl habe ich den Richter, Schlichter, Schlichter, Schlichter. In Bagamoyo angekommen, er- zeugt ich, daß die alten Häuser von Bagamoyo mit viel Mühe und Kosten wiederhergestellt und dem Namen wieder- gegeben und meine Aufforderung zu richtiger Rückkehr nach Bagamoyo haben beantwortet. Die Abhängigen Bannan- schlichter, Schlichter, Schlichter. Die Abhängigen Bannan- schlichter, Schlichter, Schlichter. Die Abhängigen Bannan- schlichter, Schlichter, Schlichter.

Der Bericht schließt folgendermaßen: Die von Ew. Durchlaucht mir mehrfach anempfohlene Spar- samkeit wird in jeder Weise geübt. Da sämtliche Mittel der Schutztruppe sich selbst verpflegen, so ist in dieser Bezie- hung kein Ersparnis zu machen. Die größten Unkosten sind die Entsendung aus ungeschickten und kostspieligen Ausstellungen und Leistungen meiner Schiffe, ganz besonders die „Kanonien“, haben einen unverhältnißmäßig großen Kostenaufwand. Die Kosten sind wiederum nur die Hälfte von dem, was man früher gewohnt war, in Deutschland war nicht voranzugehen, daß hier an der Stelle durch den Aufbruch sämtliche Werke und das Dop- pelte gekostet waren. Ich habe wohl einige Offiziere, die durch einen durchschnittlich zweijährigen Aufenthalt in Afrika die hie- sigen Verhältnisse einigermassen kennen gelernt haben, jedoch habe ich niemanden, der in der Verwaltung von Colonien hin- länglich gewandt war, als in hiesigen und hiesigen auch nicht finden können. Abgesehen davon konnte ich von vorn- herein einen Verwaltungsapparat, wie den jetzt arbeitenden, nicht konstruieren, da wir nicht über die Mittel, wie schnell und in welcher Weise wir die Fortschritte machen würden. Es steht die letzte Garantie für die größtmögliche Sparsamkeit in der jetzt in der Leitung des Reichs von Eisen auf Grund unserer Erfahrungen eingehendsten Verwaltung. Es ist aus jeder Offizier, wie ich mich selbst bewußt, daß wir nicht über Mittel verfügen können, wie dies bei englischen Unter- nehmern der Fall ist. Ich bin aber der Überzeugung, daß die Zukunft schon durch die jetzt in der Verwaltung von Eisen gemachten Erfahrungen erhellbar werden. Wie ich aber einerseits hier nichts etwas in Angriff nehmen werde, bevor ich nicht die auf schwebende Entfaltung gestützte feste Unternehmung auf- fassen Erfolg habe, so würden andererseits durch Sparmaß- nahmen berechnete Vorteile die größte Verminderung sein, wenn die Erfüllung meiner Aufgabe hierdurch erschwert oder hinausgeschoben wird.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unterer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

[Geburts-tag.] Ihre Majestät die Kaiserin Wittve Augusta, die erhabene Lebensgefährtin unseres großen Kaisers Wilhelm I., feiert am heutigen Tage (30. Sept.) ihren 78. Geburtstag. Der hohen Frau, die sich noch einer seltenen Frische des Geistes erfreut, bringt an diesem Tage, den sie in wehrmüthiger Erinnerung begehrt, das ganze deutsche Volk aufrichtige Verehrung und Dankbarkeit entgegen. Zu Ehren des festlichen Tages hatten die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggenhuld angelegt.

[Bürger-Verein für städtische Interessen.] In der am vergangenen Sonnabend wiederum recht zahl- reich besuchten Sitzung wurde bei Besprechung der aus der Mitte der Verammlung angeregten Fragen zunächst auf eine Bedürfnis-Anstalt hingewiesen, welche zur Zeit in Leipzig und zwar dem Ausgang des Bahnhofs gegen- über gebaut wird und sich durch ganz besondere Zweck- mäßigkeit bei äußerer Gestaltlichkeit auszeichnet. Da man gegenwärtig in unserer Stadt mehrere alte höchst unzuver- lässige derartige Anstalten zu besichtigen und zugleich einige neue zu errichten beschließt, erhebe es sich an- gezeigt, auf diese neue Anlage in unserer Nachbarstadt aufmerksam zu machen. Von anderer Seite wurde hierzu noch bemerkt, daß die vorerwähnte Anstalt in ihrer Anlage ganz dergestalt am neuen Leipziger Stadttheater entspreche, welche für Männer und Frauen je eine Ab- theilung habe, vollständig in Eisenkonstruktion stehe und sich unversehrlich vorzüglich bewähre, da andererseits die Stadt Leipzig keine zweite gleiche Einrichtung zur Aus- führung bringen werde. Wie Neben in Erwägung gebracht wurde die ganze Anlage von einer in der Nähe von Leip- zig befindlichen Fabrik geliefert und er habe geglaubt, diese Vorfahrt logisch für unsere Stadt prüfen ver- mögen zu sollen und demgemäß festes Gebälge er- sucht, bezügliche Offerten mit Kostenanschlag an unsere städtische Behörde einzureichen. Die Herstellungskosten beziffert sich auf etwas über 6000 Mark. — Die kürzlich im letzten kommunalen Vereine angeregte Erweiterung der Pferdeabstallungen in nördlicher Richtung (Bucher- straße-Meißstraße-Trotha) führte zu einer eingehenden Er- örterung dieser Frage und hielt man allgemein die Aus- führung dieser Linie, welche die bereits gebaute und zu einem Theile in Betrieb gesetzte Linie Südriedhof-Magde- burgerstraße erst rentabel machen werde, für wünschens- werth, denn dieselbe erfillte in Verbindung mit letzterer Linie die beiden Hauptbedingungen der Rentabilität, „starker Verkehr auf große Entfernungen“ in augenscheinlich weicher Weise. Nach die Linie Bucherer, Tritt-Friedrich- straße-Giebichstein am dem nächsten Wege mit dem Bahnhofs Halle in Verbindung bringen würde, hielt man für beschleunigend. Endlich wurde hierzu noch bemerkt, daß bei der bedeutenden Ausdehnung der Linie Südried- hof-Trotha und mit Rücksicht auf die meist gerade Rich- tung derselben sich einmal Dampftrieb empfehlen dürfte. Auf die Frage, ob der Bürgerverein schon jetzt eine be- zügliche Petition um Ausföhrung der vorbeschriebenen Linien an die städtischen Behörden richten soll, wurde be- schlossen, zunächst erst noch, nachdem man sich für die Zweckmäßigkeit der Anlage ausgesprochen habe, eine ab- wägende Stellung einzunehmen. — Bezüglich der pro- jectierten festen Brücke über die Saale zwischen Giebichstein und Gröbzig wurde bemerkt, daß die Dimensionen derselben, sofern eine durch ein festes Blatt veröffent- lichte Beschreibung zuträfe, sein sollte, als für den fest- gehaltenen Verkehr nicht ausreichend ersehe. Nach jener Mitteilung sollte dieselbe eine Fahrbahnbreite von 5 Meter mit 1/2 Meter breiten Fußwegen erhalten. Für den Fußgängerverkehr genüge diese Breite, welche nur für zwei Personen neben einander Raum biete, auf keinen Fall und da die Stadt Halle ein berechtigtes Interesse an einem der Verkehr fassenden Ueberwege habe, so erhebe es sich, an maßgebender Stelle rechtzeitig darauf an- zuerkennen zu machen. Der Vorstand des Bürgervereins wird sich erst genau über die Brückenanlage zu infor- mieren suchen und dann die Angelegenheit in einer spä- teren Sitzung wieder zur Sprache bringen. — Eine sehr schlagende Beiprechung hat die in letzter Stadtkorordnen- tation herabgesetzte Petition des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, die Trottoirfrage betreffend, hervor- gerufen. Die Verammlung schloß sich dieser Petition in allen Stücken an und beschloß, daß die Gegenfragen aus der Forderung der Petenten für den Stadt- feld zu weitgehend sein werden, als man leitens des Magistrats zu firschten schiene. Vor Allem müsse mit der Gewohnheit gebrochen werden, daß die Hausbesitzer die Trottoirlegung von jedem beliebigen Unternehmer aus- fassen lassen und weniger darnach fragen, daß die Arbeit selbst gemacht, als daß sie möglichst billig hergestellt werde. Setze man darauf, daß die erste Anlage des Trottoirs mit aller Sorgfalt und gutem Material erfolge, so werde der Stadt aus der Uebernahme derselben keine allzu große Last erwachsen und man werde sich außerdem bei Behandlung derselben größerer Aufmerksamkeit und Schonung befleißigen, als dies jetzt geschieht, wo die Last allein auf den Schultern des Hausbesitzers liege. Zunächst will die Verammlung bei ihrer mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein über- einstimmenden Erklärung stehen bleiben; sie behält sich aber, vor, erforderlichen Falles mit einer eigenen Petition vorzugehen. — Der letzte Gegenstand der Beiprechung betraf die Verbreiterung des Schulberges. Alletig wurde die Bedeutung, welche diese Straße für den Verkehr ein-

mal erhalten werde, anerkannt und man hielt selbst den Ankauf mehrerer Häuser für geboten, um die schärfste Bereinigung, welche von der Dorfstraße aufwärts mit dem Reichardt'schen Grundstücke beginnt, zu besorgen und zugleich einen angemessenen Zugang zur Unterstadt zu erhalten. Eine gleiche Nothwendigkeit erhebt es, von der alten Promenade einen ordentlichen Zugang zum Linden- viertel zu schaffen, denn der zwischen dem Erdmann'schen und Weber'schen Grundstücke durchgehende Zugang entspräche doch schon längst nicht mehr den Anforderungen, welche man an eine Verbindungsstraße zweier Stadttheile von solcher Bedeutung stellen müsse; wer sich da, mit den örtlichen Verhältnissen unbekannt, durchgehende, glaube jeden- falls eher auf dem Wege zu einem Saunencomplex als zum städtischen Gymnasium zu sein.

[Stadttheater.] Am Dienstag Abend geht neu einstudirt Shakespeares volkstümliches Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig“ in Scene. Den Neben Schluß spielt Herr Friedrich, die Portia Frau Weiß, den Bassanio Herr Rinald, den Graziano Herr Friedau und die Nerissa Frau Schneider vom Wallnertheater in Berlin als Debitanten für das Fach der munteren Liebhaberinnen. Für die laufende Woche stehen noch einige sehr interessante Gattspiele für das Helldententisch in Aussicht, auf welche wir morgen noch zurückkommen.

[Walhalla-Theater.] Im Walhalla-Theater ver- abfolgt sich heute Montag sämtliche Künstler des bisherigen Programms, von denen namentlich die graziosen Schwestern Adelheid und Carolina Monti, sowie die jugendliche Borja-Truppe, das italienische Gattengepaar Signor Belucchi und Signora Galli, der Wiener Ge- sangskomiker Martin Schenk und der treffliche Jongleur Delimiti-Weltini mit seinen reizenden abgerichteten Ra- fadas und Tumben, sich die besondere Gunst des hiesigen Publikums erworben haben, so daß man sie ungern da- her scheidet und stets freudig wieder willkommen sein wird.

[Der Orchester-Musikverein] hat am 28. de- zember den 75-jährigen Bestehens gefeiert. Ge- gründet im Jahre 1814, hat der Verein seit dieser Zeit für die Pflege einer guten Musik angelegen sein lassen. In jedem Sonnabend in den Winter-Monaten versammeln sich seine Mitglieder im Saale des „Konprinzins“ und führen daselbst mit Mitgliedern der Stadtkapelle einige bessere Musikstücke aus, als Symphonien, Ouverturen u. A. Möge der Verein noch recht lange bestehen, in steter Sin- gabe an seinen schönen, idealen Zweck.

[Volksversammlung.] Im Mittelteil sprach gestern in einer öffentlichen Volksversammlung Herr Otto Witt aus Giebichstein über die Bewegung der Vergleiche zur Verbesserung ihrer Lage.

[Telephon-Anschluß.] Der Halle'schen Stadt- fernsprech-Einrichtung sind neu angeschlossen und treten vom 1. Oktober ab in Verkehr:

- 385. Kantor Grotzsch, Kaufmann, Magdeburgerstraße 49.
315. Anton Friedrich (Schlober Ab. Heller), Tapeten- u. Teppich- Handlung, gr. Ulrichstraße 11.
317. Barth, H., Gastwirth, Hotel garni „zur Tulpe“, alte Promenade 3.
363. Freyberg, S., Brauereibesitzer, Martinsberg 86 (Privat- wohnung).
327. Herrst, Fr. & Co., Bernburgerstraße 3 und Manniche- straße 16.
400. Hamig & Stobe, Charlottenstraße 11.
380. Knoch & Kallmeyer, gr. Märkerstraße 23.
390. Niemeyer, Herrn, Kaufmann, Hofsangerstraße 6.
383. Ophé, Fr., Charlottenstraße 18.
397. Pfeiffer, Alb., Lindenstraße 22.
391. Reichel, Max, Magdeburgerstraße 52a.
398. Schöbe, Alfred (Firma: A. G. Conis), Exportierhand- lung, Marktstraße 2.
399. Schlad, Joh. Wih., Waaren-Agenturen- u. Commissions- geschäft, Hofsangerstraße 3.
389. Uhlig, Gustav, Uhren- und Musikwaarenfabrik, A. Märker- straße 10.

[Anleihe.] Die Gemeinde Gröbzig, welche bekannt- lich eine große eiserne Brücke über die Saale bauen will, hat, um die Kosten dafür zu beden, bei der Saalkreiser Sparkasse eine Anleihe von 300000 M. aufgenommen.

[Grundstückkauf.] Das Lindenstraße Nr. 6 be- legene Grundstück hat Herr Bahnhofsrestaurateur Hülsmann hier erworben.

[Grundstückversteigerung.] An hiesiger Gerichts- stelle wurde das Oranienstraße Nr. 8 belegene Grund- stück versteigert. Das Höchstgebot gab Fräulein Vertica Schmidt in Klein-Büchower mit 33150 M. ab.

[Verkauf.] Der dem Gutsbesitzer Albert Röß in Diemitz gehörige, zwischen der Nagelstraße und dem Kesself belegene Ackerplan, 4 1/2 Morgen groß, ist für 36000 M. in den Besitz der Frau Lehmann hier, Königs- straße übergegangen. Die Uebergabe erfolgt am 1. Okto- ber 1891.

[Thyphus.] In Plessan ist der Thyphus ausge- brochen und sind einige Familien in das Diakonissenhaus in Halle aufgenommen worden.

[Ernte.] Die Kartoffel- und Nüßenernte im west- lichen Saalkreise ist jetzt in vollen Gange. Die Erträge sind wegen der großen Trockenheit noch nicht einmal als mittelmäßig zu bezeichnen. Die Felder können wegen Wassermangel nicht mit der Winterfrucht bestellt werden.

[Einbruch.] Wieder einmal ist die Magdeburger- straße durch einen frechen Einbruch in Aufregung versetzt worden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben mehrere Individuen die Mauer des Grundstücks der Firma Hingst & Scheller überlistet, die Fensterhebel des ver- einzelt stehenden Comptoirs eingedrückt und sich mit Sägen und Stemmeisen daran gemacht, den eiserne Geldschrank zu erbrechen. Als ihnen dies nicht gelungen, haben sie



Halle a. S., 1. October 1889.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meine bisher am Markt 24, neben Hotel z. goldenen Ring innegehabte

# Teppich-, Möbelstoff- und Tapeten-Handlung

nach

## Grosse Ulrichstrasse 11 Mars la Tour

im Hause

in die erheblich größeren und nur parterre gelegenen Räumlichkeiten verlegt habe.

Ich benutze diese Gelegenheit, meinen werthen Kunden an dieser Stelle meinen besten Dank für das meiner seit 1780 bestehenden Firma jederzeit in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auszusprechen und indem ich es derselben auch fernerhin geneigtest zu bewahren bitte, zeichne ich, mit der Versicherung den altbekannten guten Ruf durch zuvorkommende und preiswürdige Bedienung jederzeit aufrecht erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

### Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolph Heller.

Am heutigen Tage übergebe ich meine Conditorei u. Honigkuchen-Fabrik meinem Sohne Hermann Pfautsch und bitte, indem ich für das mir während eines 43jährigen Zeitraumes in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, dieses auf meinen Sohn gütlich übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. October 1889.

Hochachtungsvoll Hermann Pfautsch.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir noch zu bemerken, daß ich das Geschäft in der bisherigen Weise weiterführen werde und es stets mein eifriges Bestreben sein wird, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle a. S., den 1. October 1889.

Hochachtungsvoll Hermann Pfautsch jr.

Einem geehrten Publikum bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß

ich mein Atelier für Decorationsmalerei nach der Kruckenbergstraße 4e verlegt u. dasselbe in der Weise erweitert habe, daß ich von jetzt ab auch

sämmtliche Maler-Arbeiten sowie insbesondere die Ausstattung ganzer Bauten übernehme.

C. Schwedler, Decorationsmaler des Stadttheaters.

Baustellen

von sehr günstiger Größe, beliebiger Frontlänge und 10 Meter Tiefe an d. Thomassus-Straße (Verlängerung d. Sandwehrrstraße) gelegen, sowie Bauplätze an d. Beynander, Süd- und Streiber-Straße und der Pfännerhöhe offerirt preiswerth.

E. Friedrich, Maurermeister.

Reines Roggenbrod (Landbrod) empfiehlt Alb. Eichhorn, Breitestr. 18

Den Eingang sämtlicher Neuheiten von

## Herbst- und Winter-Stoffen

zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass

erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen.

A. Tyrroff, Schneidermeister,  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 101.

Fernsprech-Anschluss Halle a/S., den 1. October 1889

Nr. 258.

Mit heutigem Tage verlegten wir unsere Geschäftsräume nach

**Südstrasse 2.**

Hochachtungsvoll

**Teuscher & Vollmer.**

Dieselbst befindet sich auch die Wohnung von E. Vollmer.

### Schulsache.

Die Aufnahme resp. Prüfung der für die Vorschule und die Knaben-Vorschule in den Grand'schen Stiftungen angemeldeten Schüler findet **Donnerstag den 10. October früh 8 Uhr** in der Vorschule statt. Beginn des Unterrichts Nachmittags 2 Uhr. Für die letzte Klasse der Vorschule können noch einige Schüler angenommen werden.

L. Bilke, Inspector.

Mädchen mit gutem Zeugniß für eine Stelle. Kochmamel get. durch Fr. Kühn, Kl. Ulrichstraße 5. I.

Eine Aufwartung wird gesucht Seifstraße 8. I. Trepp hoch. Recht ord. Mädchen mit guten Büchern suchen noch Stellen d. Fr. Klar, Kl. Schlamm 1.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst in meinem Hause,

**Magdeburgerstraße 49,** Ecke der verlängerten asphaltirten Marienstraße,

ein feineres

# Colonialwaaren- & Spirituosen-Geschäft

verbunden mit

## Delicatessen und Aufschnitt feinerer Fleisch- und Wurstwaaren

eröffnet habe.

Zudem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich hiermit, daß ich stets bemüht sein werde, mit den feinsten Waaren zu dienen.

Halle a. S., den 1. October 1889.

**Gust. Amthor sen.**

# Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Montag den 30. September 1889.

16. Vorstellung. — 15. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: blau.  
Zum 2. Male:

## Der Freischütz.

Oper in 3 Acten von Carl Maria von Weber.

Regent: Capellmeister S. Weintraub.

### Personen:

Ottolar, böhmischer Fürst	Arthur Boigt
Guno, holländischer Erbschütter	Jacques Köhl
Agathe, seine Tochter	Clémentine Fleischer
Nemchen, eine junge Bewandte	Pauline Buttischard
Gaspard, erster Jägerburfche	Adolf Esterlin
Matz, zweiter Jägerburfche	Maximiliane Gerny
Samuel, der schwarze Jäger	Robert Berard
Ein Eremit	Adolf Carlhof
Milian, ein reicher Bauer	Carl Brinkmann
Erke, Brautjungfer	Clara Pöfing
Brautjungfern, Jäger und Gefolge, Landleute und Musikanten.	Marara, Wächter

Zeit: Kurz nach Beendigung des 30jährigen Krieges.

Nach dem 2. Acte findet eine größere Pause statt.

### Opernpreise.

Protoc-Voge 1. R. 4. — Mt. 1. Barquet . . . 2.50 Mt. 2. R. letzte R. 0.50 Mt.	3. Rang numm. 1. — "
Orchester-Voge . . . 4. — "	Galerei . . . 0.50 "
1. Rang-Voge . . . 3. — "	Barriere numm. 1.50 "
1. Rang-Balkon 3. — "	2. R. Vorderer 2. — "
Orchesterbalkon 3. — "	2. R. Hinterer 1. — "

Parfüker à 25 Wfg., sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Wfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.  
Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dienstag den 1. Oktober 1889.

17. Vorstellung. — 16. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: gelb.

## Der Kaufmann von Venedig.

Lustspiel in 5 Acten von William Shakespeare.

### Personen:

Der Doge von Venedig	—	Conrad Dracke
Prinz von Marocco	Freier der Porzia	Ludwig Hofmann
Prinz von Arragon	Antonio, der Kaufmann von Venedig	Adolf Schumacher
Bassanio, sein Freund	—	Carl Kürtter
Solanio	Freunde des Antonio	Ferdinand Kinalb
Giaziano	—	Carl Maxgraf
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	—	Franz Nagel
Sphylot, ein Jude	—	Carl Friedau
Tubal, ein Jude, sein Freund	—	Carl Gregor
Lanzelot Gobbo, Sphylot's Diener	—	Robert Friedrich
Der alte Gobbo, Lanzelot's Vater	—	Gottfried Greger
Salurio, ein Vate von Venedig	—	Carl Brinkmann
Leonardo, Bassanio's Diener	—	Emund Doh
Balthasar	Porzias Diener	Arthur Runge
Porzia, ein reiche Erbin	—	Franz Caffé
Nerissa, ihre Begleiterin	—	Waleka Weiss
Jessica, Sphylot's Tochter	—	Henry Schneider
Senatoren von Venedig, Beamte des Gerichtshofes, Gefangenwärter, Bediente und anderes Gefolge.	—	Johanna Grwe

Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landfig.  
Nach dem 2. und 3. Acte finden größere Pausen statt.

### Schauspiel-Preise.

Protoc-Voge 1. R. 3. — Mt. 1. Barquet . . . 2. — Mt. 2. R. letzte Reihe 0.50 Mt.	3. Rang numm. 0.75 "
Orchester-Voge . . . 3. — "	Galerei . . . 0.40 "
1. Rang-Voge . . . 2.50 "	Barriere numm. 1.25 "
1. Rang-Balkon 2.50 "	2. R. Vorderer 1.50 "
Orchesterbalkon 2.50 "	2. R. Hinterer 1. — "

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Wfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 20 Wfg. gültig für 20 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Ausnahme sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Wfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch den 2. Oktober. 18. Vorstellung. — 17. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss. Margarethe. Oper in 5 Acten von Ch. Gounod.

Leipzigstrasse 57/58.  
**Münchener Bräu**  
aus dem besten Saizen  
Städtische Küche, gute zu billige Speisen  
Vereinigung mit Stängel

# Hallenser Kakao

übertrifft alle Fabrikate der Welt in  
Güte, Feinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit  
Mt. 2.—, 2.20, 2.60, 3.—, 3.20 1/2 kg.  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

## Glänzender Erfolg.

Einen wahrhaft glänzenden Erfolg hatte Dr. Harang's Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger zu Halle a. S., Villa Ludwig etc, in der am 25. u. 26. ds. Mts. zu Merseburg durch die Königl. Prüfungskommission abgehaltenen Prüfung.

Im ganzen unterzogen sich dem Examen 7 Prüflinge. Davon bestanden 3, welche sämtlich in Dr. Harang's Institut vorgobildet waren. Der 4te Zögling aus dieser Anstalt bestand die schriftliche Prüfung und hielt die mündliche noch bis nahezu zum Ende aus. Alle von anderer Seite Vorbereiteten fielen durch.

Diesem überraschend günstigen Erfolg verdankt das Institut dem streng durchgeführten System des Einzelunterrichts, der bewährten Methode, den vorzüglichen Lehrkräften, der umsichtigen Leitung seines Vorstehers.

Nur so ist es erklärlich, dass die Anstalt durch 25 Jahre (1889 Jubiläumsjahr) sich eines unverändert guten Rufes erfreuen konnte.

Das Wintersemester beginnt am 7. Oktober. — Tägliche Aufnahme der Zöglinge. — Pension — Prospekte. Zur notwendigen Erweiterung ist das Institut einer vierten Lehrkraft benötigt. Lehrer pro fac. doc. in Geschichte, Geographie, Englisch und Französisch geprüft, welche tüchtige Erfolge im Unterricht nachweisen können, wollen schleunigst ihre Bewerbung einsenden.

## H. C. Weddy-Poenicke,

Halle a. S.

7. Leipzigerstraße 7,

ältestes und grösstes Gardinen-Special-Geschäft am Platze,

empfehl

## Gardinen,

Vitragen, Stores, Congress- und Gardinenstoffe

in allen Fabrikaten.

Nur garantiert gute Qualitäten

zu

Fabrikpreisen.

## Anton Dreher's Bierhalle,

Parfükerstr. 5, Inhaber Bruno Töpel, Parfükerstr. 5.  
Special- Hofbräu Würzburg 1/2 Bier.  
ausaahnk 20 Wfg.  
Heute Abend: Schinken in Brodteig und Kartoffelsalat.  
Morgen Abend: Irish Stew.

## Tricot-Tailen

neuer Preis-Courant.

Schwarz Winter-Qualität garantiert reine Wolle.

Glatt	A	B	C	D	E	F	G
250.	300.	350.	400.	450.	500.	550.	750.
Reich verziert	I	II	III	Extra	Weiten		
	300.	375.	450.	vorrätig.			

Halle a. S. Ph. Liebenthal & Co.

früher Sigm. Haagen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir heute unser Comptoir nach gr. Ulrichstraße 4, I (Neues Theater) verlegt haben.

Dagegen werden auch weiterhin in unserm bisherigen Geschäftsfloze gr. Steinstraße 14 von Herrn Carl Barckefeld (zweiter Boden) gef. Aufträge für uns entgegengenommen und prompt beider.

**J. Barck & Co., Annoncen-Expedition.**

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

## Walkhallatheater

Montag den 30. September  
Lezies Auftreten

Achtliches Vorstellung  
sämtlicher Künstler  
Signor Felucchi u. Signora Galli.

italienische National-, Volks- und Opern-Duettsiten.

Die Borza-Truppe.  
Gymnastiker, Drahtseil- und Pyramidentänzer u. Marmoratleaug.

Dr. Bellini-Beloni,  
Bravour-Equilibrist mit abrichteten Rebus und Tauben.

Herr Martin Schenk,  
Wiener Gesangsquintett.

Die Schwedten Adelheid und Carolina Monti,  
Gesangs- und Tanz-Duettsimmen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Neue Wohnung u. Geschäftslokal befindet sich jetzt

Hallgasse 7 II Tr.  
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Neue und geb. Möbel aller Art verk. billig Brunostr. 6.

3 D.

410. L. A. T.

Für den Interatenteil verantwortlich  
Curt Nietschmann in Halle.